



ERFOLGREICH

Drei Topoi-Theologinnen
wechseln den Arbeitsbereich

AUSGEZEICHNET

Maud Devolder erhält den
Michael Ventris Award

SIEGREICH

Der Topoi-Cup geht
nach Dahlem

EINGESTELLT

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Petra Wodtke



„Nichts Genaues weiß man nicht...“ Sommerfahrplan Exzellenzstrategie

Die Flurgespräche und Diskussionen rund um die Zukunft der Exzellenzinitiative und die internen Vorbereitungen zur Beantragung eines altertums-wissenschaftlichen Topoi-Nachfolge-Clusters waren in den vergangenen Monaten immer wieder geprägt von einem schulterzuckendem „Nichts Genaues weiß man nicht...“. Das bezog sich dann in erster Linie auf ausstehende politische Entscheidungen und die Formulierung der Förderlinien und Formate mit denen die Exzellenzinitiative (hoffentlich) fortgeführt werden sollte. Am 16. Juni wurde es dann endlich amtlich: Bund und Länder beschlossen die gemeinsame Verwaltungsvereinbarung zur Förderung von Spitzenforschung an Universitäten. Aus „Exzellenzinitiative“ wurde „Exzellenzstrategie“, ein jetzt auf Dauer angelegtes Förderprogramm. Gefördert werden Exzellenzcluster und Exzellenzuniversitäten. Beide

Förderlinien werden weiterhin von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG/Exzellenzcluster) und dem Wissenschaftsrat (WR/Exzellenzunion) durchgeführt. Auf der Homepage der DFG findet man einen aktuellen Zeitplan für die Förderlinie Exzellenzcluster. Soviel Genaues weiß man inzwischen. Am 20./21. September findet demnach die konstituierende Sitzung des Expertengremiums statt, anschließend folgt die Ausschreibung der „Antragsskizzen für Exzellenzcluster“. So lange müssen Clustersprecher und Vorstand, zumindest was Antragsformat und -struktur eines möglichen Topoi-Nachfolge-Clusters angeht, noch weiter mit Unbekannten jonglieren.

„Nichts Genaues weiß man nicht“ bezog sich bei allem Un(ge)wissen jedoch nie auf Inhalte oder Ideen für weitere Spitzenforschungen im altertums-wissenschaftlichen Verbund der bewährten Topoi-Partnerschaften oder neu zu gewinnender Kooperationen. Das hat spätestens das Ideenkolloquium im April gezeigt. Die Topoi-Pls steuerten eine Fülle von Themen, Anregungen, innovativen Ansätze und vor allem jede Menge Forschungsdrang bei. Seither sind Clustersprecher und Vorstand unermüdlich dabei, u.a. in gezielten Gesprächen und Diskussionsrunden, die präsentierte Vielfalt zu bändigen, das zugrundeliegende Konzept zu schärfen und eine erste Antragsskizze vorzubereiten. Mitte September wird diese erste Skizze und das erarbeitete Forschungskonzept intern mit dem Wissenschaftlichen Beirat evaluiert. Die fertige Antragsskizze muss im April 2017 eingereicht werden. Ganz genau werden wir es schließlich erst im September kommenden Jahres wissen, denn dann wird das Expertengremium über die Antragsskizzen entscheiden und den Clustersprechern hoffentlich die (berechtigte) „Aufforderung zur Antragstellung für Exzellenzcluster“ zustellen.

Bevor sich nun aber alle Aufmerksamkeit einem eventuellen, zukünftigen, ab Januar 2019 möglichen Forschungsverbund zuwendet, stehen hier und jetzt weiterhin die Topoi-Forschungen im Fokus – vor allem auch ihr zeitgerechter und erfolgreicher Abschluss zum Ende der aktuellen Förderphase im Oktober 2017. Etwas mehr als ein Jahr bleibt noch, um alles unter Dach und Fach zu bringen. Wie ernst das gemeint ist, machten die Clustersprecher auf der Mitgliederversammlung am 7. Juli deutlich: „Auf keinen Fall kann eine Auslauf- oder Überbrückungsfinanzierung zwischen November 2017 und Januar 2019 für den Abschluss oder die Weiterführung aktueller Forschungen genutzt werden!“, so Michael Meyer und Gerd Graßhoff.

Betont wurde ebenfalls, dass der Erfolg eines neuen Clusterantrags – natürlich – auch an den messbaren Erfolgen und Ergebnissen der bisherigen Förderung gekoppelt ist. Um hier mit Vorlauf einen quantitativen Überblick zu erhalten, finden derzeit wieder mehrere Abfragen u.a. zu Publikationen, Abschlüssen, Kooperationen sowie zu weiteren mit Topoi verknüpften Projekten und Veranstaltungen statt. Diese Daten fließen auch in die Überarbeitung der Forschungsgruppen- und Projektseiten auf www.topoi.org ein, auf denen ab 2017 die Ergebnisse der Gruppen und Projekte präsentiert werden – für alle, die es ganz genau wissen wollen.

BN

Verwaltungsvereinbarung [PDF]
www.bmbf.de/files/Verwaltungsvereinbarung-Exzellenzstrategie-2016.pdf

Zeitplan für die Förderlinie Exzellenzcluster [PDF]
www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/exzellenzstrategie/zeitplan_foerderlinie_exzellenzcluster_160711.pdf



Das Programm *Journalist in Residence* bei Topoi läuft weiter

Antje Lang-Lendorff beschäftigt sich mit dem Thema *Migration*

Journalist in Residence – diese Jobbezeichnung klingt für einen Forschungsverbund zunächst ungewöhnlich. Nicht ein Wissenschaftler wird mit diesem Programm gefördert, sondern eben ein Journalist; und bei seiner oder ihrer Tätigkeit geht es nicht um neue Forschungen, sondern um einen Außenblick auf die bestehenden Projekte und um die Vermittlung wissenschaftlicher Arbeit und Ergebnisse an die Gesellschaft.

Das Konzept gibt es bereits seit einigen Jahren an Institutionen wie dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung oder dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte. Jeweils für mehrere Monate erhält ein Journalist durch ein Stipendium die Möglichkeit, Forschung aus der Nähe zu betrachten – durch Gespräche mit Wissenschaftlern, den Besuch von Konferenzen, Einblicke in die Projektarbeit oder Besichtigung von Ausgrabungen. Daraus können unmittelbar Reportagen und kleinere Berichte entstehen, es können aber auch Kontakte mit Forscherinnen und Forschern geknüpft und Ideen für spätere journalistische Arbeiten gesammelt werden. Ziel ist nicht zuletzt, ein besseres gegenseitiges Verständnis herzustellen: bei den Forschern für Schwerpunkte und Bedingungen des Wissenschaftsjournalismus, bei den Journalisten für die Denkweise von Wissenschaftlern.

Mit diesem Ziel schrieb auch Topoi vor zwei Jahren erstmals ein Journalisten-Fellowship aus – und es war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Der amerikanische Wissenschaftsjournalist Andrew Curry setzte sich mit den Forschungen des Clusters auseinander, gab aber auch eigene Kenntnisse über den journalistischen Betrieb weiter und

vermittelte praktische Hinweise über den Umgang mit Journalisten, etwa in einem Seminar zu „Altertumswissenschaften in den Medien“, das sich insbesondere an jüngere Wissenschaftler richtete. Noch heute ist er regelmäßiger Gast und Gesprächspartner in Topoi und berichtete mehrfach über Projekte des Clusters – zuletzt in einem Artikel im amerikanischen Magazin „Archaeology“ über Forschungen zu skythischen Gräbern (www.archaeology.org/issues/220-1607/features/4560-rites-of-the-scythians).

Die zweite Ausschreibung des Fellowships im Frühjahr dieses Jahres erhielt nun einen besonderen Fokus. Es ging um den Themenschwerpunkt „Migration“, den der Cluster im Sommersemester mit der öffentlichen Vortragsreihe zu „Wanderungsbewegungen vom Altertum bis in die Gegenwart“ setzt. Die Berliner Journalistin Antje Lang-Lendorff erhielt das Fellowship – auch weil sie einen ganz besonderen Bezug zu dem Thema hat. Lang-Lendorff, studierte Literaturwissenschaftlerin und Politologin, hat seit 2012 als Ressortleiterin und stellvertretende Ressortleiterin der Berlin-Redaktion der taz gearbeitet. Bereits mehrfach hat sie sich im vergangenen Jahr in Reportagen und Berichten mit der Situation der nach Berlin kommenden Flüchtlinge beschäftigt; nun möchte sie im Rahmen des Fellowships ihren Blick von der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Ebene auf historische Beispiele für Wanderungsbewegungen richten. Diese Konstellation ist spannend für alle Beteiligten. Die tägliche journalistische Arbeit in einer Redaktion erlaubt es normalerweise kaum, sich vertiefend und über mehrere Monate mit



Foto: Kathrin Wiedelhorst | Quaker taz

einem Themenbereich zu beschäftigen; und die Wissenschaftler wiederum sind nur selten derart unmittelbar mit der hohen gesellschaftlichen Relevanz eines von ihnen bearbeiteten Themas konfrontiert. Das ideale Medium, um dieses Potential sichtbar zu machen, ist der Blog, der die Vortragsreihe begleitet und für den Antje Lang-Lendorff zahlreiche Beiträge verfasst. Und auch in der regionalen und überregionalen Presse erschienen bereits Interviews, die sie mit Vortragenden der Reihe – mit der Soziologin Saskia Sassen und dem Genetiker Johannes Krause – gehalten hat. Daneben aber – und genau das macht den besonderen Reiz dieses Fellowship aus – beschäftigt sich Lang-Lendorff auch weiter mit höchst aktuellen Aspekten von Migration: Sie vergleicht, wie in deutschen Großstädten langfristig Wohnraum für Flüchtlinge geschaffen wird, und begleitet zudem zwei irakische Familien beim Einleben in ihren neuen Berliner Alltag.

HZ

BLOG zur Vortragsreihe ‚Migration‘
migration.hypotheses.org

Maud Devolder receives Michael Ventris Award



The Palace at Malia, Photo G. CANTORO (IMS-FORTH)

Maud Devolder, a Humboldt research fellow at the excellence cluster Topoi, has been honoured with the 2016 Michael Ventris Award. The Michael Ventris Memorial Fund was founded in 1957 in appreciation of his contribution to the fields of Mycenaean civilisation – and especially the decipherment of Linear B – and architecture. It recompenses and encourages research in the field of Aegean Bronze Age architecture and scripts.

Maud Devolder's project focusses on the first Palace at Malia, a major Bronze Age site on the north coast of Crete explored by the French

School at Athens, and belonging to the Minoan civilisation. She is undertaking a detailed examination of building techniques and masonries in order to reconstruct the architectural history of the complex. Devolder especially focusses on the early history of the complex, around the beginning of the 2nd millennium BC. Through a detailed analysis of standing remains and archival documents, she was able to shed light on the successive stages within the architectural sequence of the building and to propose a reconstruction of how the Palace looked like before it



Foto: privat

was devastated in a violent destruction around 1700 BC and eventually reconstructed. Her study also provides valuable information on the functions of the building and allows a better appreciation of Malia's role in the Middle Bronze Age political landscape of the island, this in comparison with the two other major palatial centres, at Knossos and Phaistos.

ECK

www.topoi.org/person/devolder-maud/

Topoi Area B – ein Sprungbrett für Theologinnen

Drei Theologinnen verließen/verlassen uns in Richtung anderer Universitäten



Stephanie Schabow

Stephanie Schabow ist vielen von uns noch aus Topoi-1-Zeiten gut bekannt. Von 2008 bis 2011 hat sie gemeinsam mit Sandra Feix die Area B *Mechanisms of Control and Social Space* koordiniert, bevor sie in Elternzeit ging. Neben ihrer Anstellung als Area-Koordinatorin und später als Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Christentum und Antike der HU hat sie im Rahmen der Gruppe B-III-2 an einer Dissertation zur Offenbarung des Johannes gearbeitet (erschienen beim Neukirchener Verlag 2016) und diese im Januar 2015 erfolgreich verteidigt. Dank ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Qualifikation und sicherlich auch Dank der Erfahrungen, die sie durch Topoi im Bereich Wissenschaftsmanagement sammeln konnte, erhielt sie bereits ein Jahr, bevor sie die Promotion abschloss, eine Anstellung als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neues Testament an der Universität Hamburg. Dort ist sie seit Januar 2015 tätig.

Die Projektgruppe (B-5-3) *Authorization of Early Christian Knowledge Claims* erfährt zurzeit geradezu einen Aderlass. Denn zum einen verlässt Jennifer Krumm, die als Promotionsstipendiatin dieser Gruppe seit dem Wintersemester 2014 an einer Dissertation zur Erforschung der Ausbreitung des frühen Christentums in Nord-Galatien und seinen personellen und institutionellen Autoritätsstrukturen arbeitet, den Cluster. Sie wird zum kommenden Wintersemester als



Jennifer Krumm

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel wechseln, wo sie als Assistentin im Fach Neues Testament lehren und forschen wird. Auch die Topoi Fußballmannschaft „Traktor Mitte“ bedauert ihren Weggang sehr und wird sie bei der nächsten fußballerischen Begegnung mit Topoi-Dahlem im Sommer 2017, bei der „Traktor Mitte“ den Pokal wieder „nach Hause“ holen wird, schmerzlich vermissen.

Zum anderen verlieren wir Christiane Zimmermann, Privatdozentin am Seminar für Neues Testament, Lektorin für Altgriechisch an der Theologischen Fakultät der HU und gleichfalls Mitglied der Gruppe B-5-3. Sie hat einen Ruf an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel erhalten, wo sie die Professur für Theologie- und Literaturgeschichte des Neuen Testaments bekleiden wird. Christiane Zimmermann war seit der ersten Förderphase des Clusters ein aktives Mitglied in Topoi. Zusammen mit Cilliers Breytenbach schließt sie zurzeit die redaktionellen Arbeiten an der gemeinsamen Monographie *Early Christianity in Lycaonia and Adjacent Areas* ab und beendet damit ihre Forschungstätigkeit in der Gruppe (B-5-3), die einen ihrer zentralen Interessenschwerpunkte berührte, nämlich die Verbreitung des frühen Christentums in Kleinasien. Sie hat, wie bei ihrer feierlichen Verabschiedung betont wurde, nicht nur mit ihrer Habilitationsschrift ein Standardwerk neutestamentlicher Forschung vorgelegt, son-



Christiane Zimmermann

dern ist, wie deutlich wurde, eine in der Fakultät sehr geschätzte Kollegin und geradezu verehrte Lehrerin. Wiederholt hat sie den Preis für gute Lehre der Universität erhalten. Ihr Weggang bedeutet sicherlich nicht nur deshalb einen großen Verlust, weil Kolleg(inn)en und Studierende sie schmerzlich vermissen werden, sondern auch, weil Topoi mit ihr eine Forscherpersönlichkeit ziehen lassen muss, die als promovierte Altphilologin, die sich im Fach Neues Testament an der Theologischen Fakultät habilitiert hat, das Topoi-Ideal der Interdisziplinarität geradezu beispielhaft verkörpert.

Allen drei Forscherinnen sei an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft gewünscht und herzlich Dank gesagt für die schöne Zeit!

CMJ

Senior-Fellows@Topoi

In den kommenden Wochen sind folgende Fellows bei Topoi zu Gast und unterstützen die Arbeit in den Forschungsgruppen. Weitere Informationen und Kontaktdaten erhalten Sie unter: www.topoi.org/people/senior-fellows/

Camilla Di Biase-Dyson, Göttingen

01.04. – 31.07.2016 | HU | C-2

Krankheit im Leib. Was uns Raummetaphern über die Körperwahrnehmung und die Medizin Altägyptens zeigen können

Marina Daragan, Kiev

01.07. – 31.08.2016 | FU | B-2

GIS-Modellierung und die Landschaftsverteilung der skythischen Fürstentümer in der ukrainischen Steppe

Ekaterina Kashina, Moscow

01.05. – 31.08.2016 | FU | D-6

Die mesolithische Kleinkunst in Eurasien

Lili Grozdanova, Sofia

15.07. – 15.09.2016 | HU | B-4

Untersuchung der Prägetätigkeit der antiken Polis Pautalia in Thrakien, des allein in Berlin vorliegenden Materials

Stefan Schorn, Leuven

01.08. – 31.08.2016 | FU | C-5

Das Raumkonzept in Pseudo-Aristoteles ‚De Mundo‘

Internationale Dahlem holt den Topoi-Cup

Nachdem „Traktor Mitte“ den Topoi-Cup zwei Jahre in Folge verteidigen konnte gelang es „Internationale Dahlem“ das diesjährige Spiel am 15. Juni 2016 mit einem 2:0-Sieg für sich zu entscheiden. Die silberne Trophäe zog darauf in das Topoi-Haus Dahlem um. Fans von Traktor Mitte kommentierten: „Wir erwarten den Pokal im kommenden Jahr frisch geputzt auf seinem Stammpplatz im Topoi-Haus Mitte“. In Dahlem wird derweil noch nach einer angemessenen Vitrine gesucht.

Und noch mehr Topoi-Fußball-News: Sieger der Kick-Tipp-Runde zur EM und Gewinner des Panini-Heftes ist Olivier Defaux (Topoi Mitte/BerGSAS). Wir gratulieren!

BN

Fotos: Siebel



Petra Wodtke ist jetzt Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Topoi

Ihre Stelle bei Topoi begann sie erst im April, und doch ist Petra Wodtke vielen hier bereits bekannt: schon während ihres Studiums in Berlin und der Promotion in Gießen beteiligte sich die Klassische Archäologin rege am Topoi-Theorie-Lesezirkel um Kerstin Hofmann. Und nachdem sie ihre Dissertation mit hervorragender Bewertung abgeschlossen hatte, war sie seit 2015 am Berliner Antike-Kolleg mit anderen Kolleginnen und Kollegen für die Vorbereitung des Antrags auf ein Einstein-Zentrum zuständig, über den in wenigen Wochen entschieden wird. Mit einem ähnlichen Schwerpunkt ist sie nun auch in Topoi beschäftigt: mit der Arbeit an einem Nachfolgeantrag für Topoi, der in ungefähr eineinhalb Jahren eingereicht werden soll.

Petra Wodtke ist bestens auf diese Aufgabe vorbereitet. Wie sich interdisziplinäre Forschung und gerade auch die Arbeit des wissenschaftli-

chen Nachwuchses strukturieren lässt, konnte sie während ihrer Promotion am renommierten, Disziplinen-übergreifenden International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen erleben und mitgestalten. Schon seit ihrer Studienzeit an der Humboldt-Universität zu Berlin, in Wien und in Lausanne hat sie sich immer wieder mit strukturellen Fragen des Studiums beschäftigt und dazu auch publiziert, insbesondere mit den Folgen der Bologna-Reformen. An mehreren Akkreditierungsverfahren altertumswissenschaftlicher Studiengänge war sie als studentische Vertreterin beteiligt. Und auch Petra Wodtkes Forschungsschwerpunkte beziehen übergreifende methodische und theoretische Ansätze ein, so in der Kulturtheorie oder in den Material Culture Studies – basierend



Foto: Stäbel

auf einer breiten Ausbildung in den Fächern Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Provinzialrömische Archäologie und lateinische Philologie. Ihre Dissertation ist ebenfalls kulturtheoretisch orientiert und beschäftigt sich mit Kommunikationsstrukturen und –strategien durch Materielle Kultur in der römischen Provinz Epirus.

HZ

Über 1000 Besucher bei der Langen Nacht der Wissenschaften 2016

Auch in diesem Sommer hat sich der Exzellenzcluster Topoi wieder an der Langen Nacht der Wissenschaften beteiligt. Im Topoi-Haus Dahlem konnten wir über 1100 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Die Fotos vermitteln einige Impressionen von dem Ereignis, das auf begeisterte Reaktionen traf. Zu Gast waren auch Staatssekretär für Wissenschaft Steffen Krach und seine Ehefrau; beide ließen sich von der Topoi-Vielfalt begeistern, am Ende des Besuchs twitterte der Staatssekretär: „Ich bin großer @Exc264Topoi Fan! Beeindruckend. Nicht nur wegen Open-Access“. Das freut uns sehr!

LNDW 2016

www.topoi.org/feature/rueckblick-lndw-2016

Die zahlreichen Aktivitäten, die unter anderem von den Studierenden der Klassischen, Prähistorischen und Vorderasiatischen Archäologie sowie von Forscherinnen und Forschern des Clusters organisiert und angeleitet wurden, zeigten zahlreiche Facetten der altertumswissenschaftlichen Forschung auf und richteten sich nicht zuletzt auch an Kinder: von prähistorischer Schmiedetechnik über eine archäologische Grabung bis hin zu Bogenschießen, antiker Kampftechnik, antiken Gewändern und römischer Kochkunst. Ein Vortragsprogramm und eine Einführung in die digitalen Publikationsformen des Clusters machten das Event auch für Erwachsene zu einem anregenden Erlebnis.

HZ/TK

Fotos: HZ/BN



Eule Riki begleitete Kinder mit Forscherpass auf der „Suche nach dem verlorenen Wissen“.

Termine

Es herrscht das traditionelle Sommerloch im Topoi-Kalender: www.topoi.org/calendar/ Eine ausführlichen Terminübersicht gibt es wieder zum Semesterstart.

29 AUG	MO 29.8 ◀▶ SA 03.09. Summer School: Opening the Landscape-Methods in Landscape Archaeology www.topoi.org/event/33669/
29 SEPT	DO 29.9. ◀▶ FR 30.9. (C-1) Conference: Into new Frames www.topoi.org/event/32728/



Steffen Krach mit Ehefrau im Gespräch mit Clustersprecher Michael Meyer



Begeisterte Junior-Archäolog/innen auf der Kindergrabung „Das antike Militärlager von Dahlem“



Die Informationstafeln zu aktuellen Forschungen interessierten nicht nur die Erwachsenen.



Zahlreiche Bastelstation standen für die jüngeren Besucher bereit.

Impressum

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 05/16: 20.07.2016

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel

Beiträge: Eva Cancik-Kirschbaum (ECK)
Tanja Kuppel (TK), Carmen Marcks-Jacobs (CMJ), Birgit Nennstiel (BN), Hauke Ziemssen (HZ)